

pontifici et ecclesie Romane in suis perturbationibus, anxietatibus et quassationibus consilio et auxilio astitisti, maris et fluminum aliisque periculis plurimis te tamquam approbatissimum discipulum submisisti et cum eo victoriam obtinuisti.

Sed ne, r<sup>me</sup> pater, mea oratio⟨ne⟩ inculta, quamquam desideriosa te afficiam, venio ad ultimum, recipiendo illud, quod in Genesi legitur: ‘Salus nostra in manu tua est’.<sup>13)</sup> Orat igitur presul cum devotissima capitis sui inclinatione, ut tua r<sup>ma</sup> paternitas ipsum et suum clerum et populum a deo sibi creditum summa cum humanitate et clementia recommendatum suscipias. Amen.

<sup>1)</sup> Nr. 1232 und 1233 Z. 10 zufolge kann NvK bereits am 21. April in Bamberg eingetroffen sein. Aufgrund von Z. 14f. mit Anm. 5 kommt für die Rede als spätester Tag der 24. April (Karsamstag) in Betracht.

<sup>2)</sup> Der Vergleich mit anderen Einträgen in der Handschrift, die aufgrund der Namensnennung mit Sicherheit von Mülner stammen, ergibt, daß er auch Nr. 1236 niedergeschrieben hat. Daraus ließe sich dann auch mit einiger Gewißheit auf seine Verfasserschaft von Nr. 1236 schließen. Es handelt sich um den Wiener Theologieprofessor Konrad Mülner (Mulner, Wagner) von Nürnberg († 1461); Kist, Matrikel 294 Nr. 4452; Uiblein, Akten der Theologischen Fakultät 634.

<sup>3)</sup> S.u.Z. 20f. und 25.

<sup>4)</sup> Überschrift: Arenga facta coram uno legato sedis apostolice in Bamberga.

<sup>5)</sup> Matth. 21, 9f.; Evangeliumtext zur Palmweibe am Palmsonntag.

<sup>6)</sup> Anspielung auf seine Aufgabe als angelus pacis (s. Is. 33, 7). So das übliche Epitheton für Legaten in Friedensmissionen; s.u. Nr. 1610 Z. 32.

<sup>7)</sup> Vgl. Luc. 6, 48.

<sup>8)</sup> Vgl. Matth. 28, 29f.; Marc. 16, 15; Luc. 24, 47.

<sup>9)</sup> So aufgrund der damals gängigen Glossare; s. Honecker, Name des Nikolaus von Cues 28. Vgl. auch die entsprechenden Erklärungsversuche in Nr. 905 und 993 Z. 29–31.

<sup>10)</sup> 2. Reg. 15, 37 und 16, 16.

<sup>11)</sup> 2. Reg. 17, 14.

<sup>12)</sup> 2. Reg. 17, 6–23.

<sup>13)</sup> Gen. 47, 25.

## zu <1451 (vor) April 25>.

Nr. 1237

*Chronikalische Notiz in den Aufzeichnungen des Ritters Heinrich von Steinau gen. Steinruck von Poppenhausen über die Verkündung des Jubiläumsablasses in Würzburg.<sup>1)</sup>*

Kop. (letztes Drittel 15. Jh.): WÜRZBURG, StA, Archiv der Freiberren von Thüngen in Weißenbach, Nr. 2910 (ehem. Codex Schweinfurt XXXI) S. 200.

Druck: A. Schäßler, Die Aufzeichnungen des Heinrich Steinruck über Ereignisse aus den Jahren 1430 bis 1462, in: Archiv d. hist. Ver. von Unterfranken u. Aschaffenburg 23 (1875/76) 484; Leinweber, Hochstift Fulda 214.

Item MCCCCLI<sup>o</sup> uf ostern (25. April) ging die genad ein zu Wurtzburg und weret bis in das LII. iare acht tag nach ostern (16. April), und was fride und gnade das ganz iar im land zu Franckhen mer, dann in hundert iaren oder lenger vor was gewest.

<sup>1)</sup> Die 1433 begonnenen, bis auf 1430 zurückgreifenden Aufzeichnungen dürften von dann ab in der Regel gleichzeitig mit den geschilderten Ereignissen sein; Schäßler, Aufzeichnungen 476f. Zum Autor († 1470) und zum Text s. jetzt auch Chr. Stöllinger-Löser, in: Verfasserlexikon IX/1 (1993) 284f.

## <1451 (vor) April 25.><sup>1)</sup>

Nr. 1238

*Informatio des NvK über die Modalitäten für die Erwerbung des Jubiläumsablasses in der Diözese Würzburg.*